

Interview / Kurseindrücke

von Mirjam Brunner



Mirjam, du hast 2015 zwei FM-Championatstitel (Trail & Reining) und einen Vize-Titel (Pleasure) gewonnen. Viele Turnierreiter sieht man nach den ersten Erfolgen kaum an Kursen – warum ist das bei dir anders?

Ich muss doch noch so viel lernen. Ich glaube mir würde es stinken, wenn ich nicht mehr lernen dürfte. Ich finde, das ist doch das tollste, etwas auszuprobieren, einen Weg zu finden – immer wieder, und überall im Leben. Und beim Reiten ist da noch das andere Lebewesen, das total anders denkt als wir Menschen.

Warum Paul Dietz?

Ich habe diese Art von Hosemanship in Idaho kennen gelernt (Heimatstaat von Ray Hunt, anm. d.R.). Ich finde es ist die genialste Art zu Reiten, gerade Western: Es geht völlig auf, weil es eine Partnerschaft ist mit dem Pferd ohne das Pferd zu vermenschlichen. Paul Dietz habe ich nicht gekannt. Aber als ich las, dass er direkt von Buck Brannaman, Ray Hunt und den Dorrances gelernt hat, dachte ich: Das muss was Gutes sein.

Und, war's das? Hattest du Aha-Erlebnisse?

Oh, einige, aber ob ich die so einfach in Worte fassen kann? Ich hatte einfach schon mal generell das Gefühl, bei vielem, was Paul sagte, „heim“ zu kommen.

Was ich nicht gedacht hätte: Dass man mit so einfachen Übungen, wenn man sie achtsam macht, dass sie so einen unheimlichen Effekt haben, nicht nur für das Pferd unter mir sondern auch für mich, und dann vor allem für die Beziehung zwischen uns. Das war wirklich krass.

Ein Beispiel?

Wir sind viele und lange Serpentinaugen geritten. Ich hatte am Anfang echt Zweifel, was das bringt – aber am Ende hat es sich nicht nur so viel anders angefühlt, es hatte auch so einen grossen Einfluss auf so vieles mehr als Bögen reiten.

Wie hast du Paul Dietz erlebt?

Es war unglaublich, zu erkennen, wie weit man mit Bescheidenheit kommt – sowohl als Teilnehmer bzw. Reiter, aber auch als Lehrer. Jeder wurde gleich behandelt und erhielt die Zeit, die er / sie brauchte. NIE wurde auf jemandem herumgehackt – das war für mich relativ neu. Ich habe gesehen, wie Leute aufblühten, zusammen mit ihren Pferden, und plötzlich zuvor scheinbar unmögliches geschafft haben. Dass ein Lehrer das so rüberbringen kann, dass es überhaupt so einen Menschen gibt, der das kann, daran hatte ich vorher nicht mehr geglaubt. Und das hat mich auch mega berührt, zu sehen: Doch, das gibt es! Und: reiten ist eigentlich wirklich schön, und es muss niemand niedergemacht werden, um es zu lernen.

Dein Fazit nach dem Kurs?

Ich bin befruchtet und inspiriert worden. Ich war traurig, als die 4 Tage vorbei waren. Aber es war ein Anfang, nicht das Ende.

